Erledigt Die peinlichsten Hackintoshauftritte ;)

Beitrag von „Patricksworld“ vom 13. Januar 2017, 21:06

Mal in die Runde gefragt. Was waren eure peinlichsten Hackintosh fails?

Ich brauche ja nicht lange hinterm Berg zu halten. Ich hab mich schon oft genug hier blamiert, aber ich schätze mal das es doch bestimmt
auch ab und zu mal einem Anderen so geht oder?

Meine besten Fails.

FAIL 1:

Beim ersten hackintsoh nach langem wundern warum bei mir die Grafikbeschleunigung nicht funktioniert wurde ich die Nacht nach Tagelangem telefonieren
von @Ghostbuster gefragt ob ich per HDMI oder DVI angeschlossen bin.

Und natürlich. Ich war mit VGA unterwegs

FAIL 2:

Einen Laptop komplett auseinander gebaut, wärmeleitpaste getauscht und dann ließ er sich nicht mehr anschalten.

Lösung: Man sollte vielleicht auch den Arbeitsspeicher einbauen.

FAIL3:

Und der ist er vor einer Woche aufgefallen und mit Abstand der größte Fail.

Ich habe hier ne Anleitung reingeschrieben fürs ASROCK H87M-ITX und auch ca 3/4 Jahr in meiner Signatur getragen. Habe sogar schon anderen mit dem Board
geholfen die Kiste zum laufen zu bringen.

Allerdings funtkionierte bei mir das BIOS-Update nicht da er meinte es wäre nicht kompatibel. Und da ist mir erst vor einer Woche aufgefallen das es ein
AS-Rock B85M-Itx ist was auch groß und breit draufsteht.

Ja mit Abstand der peinlichste Schuh den ich mir anziehen durfte.

Also. Schießt mal los. Was waren so eure peinlichsten Auftritte? (auch wenn die wahrscheinlich nicht an mein Mainboardfail rankommen)

MFG Patrick

Beitrag von „jboeren“ vom 13. Januar 2017, 21:10

Ich hatte schon viele computer-fails, nicht nur beim hacki..... und alle fails waren tödlich...

Beitrag von „derHackfan“ vom 13. Januar 2017, 21:17

FAIL 1:

Ich war (ebenfalls) mit VGA unterwegs. 😆

Beitrag von „Patricksworld“ vom 13. Januar 2017, 21:17

@jboeren Na dann hau doch mal ein paar Fails raus, damit ich mich nicht alleine bloßstellen muss.

Beitrag von „Fredde2209“ vom 13. Januar 2017, 21:48

Nun ja... Meine Zuversicht ozmosis doch in ein skylake BIOS zu bekommen war echt Klasse! Am Ende ging nur noch so weit, dass er wohl startete aber keine USB Geräte zum booten akzeptierte. Kein Wunder. Die dxe driver Sektion war völlig hin und, naja, da hat es leider die USB Ports nicht mehr genommen. Bzw eigentlich gar nichts mehr. Nur noch Windows wollte starten. Daher musste ich die platte formatieren und Windows installieren um mit @Bios das BIOS aus dem laufenden betrieb zu flashen um wieder macOS starten zu können. Ist das ein oder andere mal vorgekommen 😆

Ich habe es geschafft meine OOB WLAN Karte nicht zum laufen zu bekommen. Wie ist mir bis heute ein Rätsel. Nachdem das system neu ausgesetzt war ging es auch wieder 😛

Beitrag von „Nio82“ vom 13. Januar 2017, 22:03

Ich hatte sicher auch so einige FAILs im Bereich Computer. Doch der einzige an den ich mich richtig erinnern kann ist zugleich auch mein größter. Dieser liegt über 10 Jahre zurück. Mitte 2006, ich hatte mich an einem Freitag Nachmittag dazu entschlossen, meinen damals aktuellen Rechner mal wieder komplett auseinander zu nehmen & zu Reinigen. Gesagt, getan.

Ich war mittlerweile schon wieder beim Zusammenbau, da kam unangekündigt mein jüngerer Halbbruder zu besuch. Da wollt ich natürlich schnell Fertig werden. Als ich die Kiste zusammen gebaut & eingeschaltet hatte, lief er komischerweise nicht & gab nur Warnpiepser von sich. Nach 20min Rumprobieren & Fehlersuche wurde ich schon langsam angesäuert, alles war auf dem Mainboard richtig angeschlossen, kein Fehler zu sehen! Da sagte ich mir, scheiß drauf, alle auf Anfang & hab die Kiste nochmal komplett zerlegt. Und beim zerlegen musste ih feststellen das ich die CPU beim Zusammenbau um 9oGrad verdreht auf den Sockel gesteckt hatte, wodurch einige der Pins verbogen waren.

Puh ...achtung Geschicht ist noch nicht zu ende!

...also weiter! Ich versuchte dann vorsichtig die Pins wieder grade zu biegen, was an sich auch funktionierte, bis auf den letzten. Als dieser wieder kurz vor senkrecht war, machte es "Klick!" ...und da war er ab. Am nächsten Montag bin ich dann zum PC Laden direkt gegenüber gegangen, die Verkäuferin sagte mir: Für den Sockel gibts keine neuen CPUs mehr. Aber für den Nachfolger kann ich dir gerne eine Verkaufen." Heiß also auch ein neues Board. Ach & "Boads mit AGP Grafik Slot sind mittlerweile teurer als mit PCIe", als auch noch eine neue Grafikkarte. Ich hab am ende für diese kleine Unachtsamkeit über 450,-€ bezahlt.

...Mensch bin ich glücklich das die Pins bei den modernen Intel CPUs im Sockel sitzen & nicht mehr an der CPU!

Beitrag von „Patricksworld“ vom 13. Januar 2017, 22:12

Autsch. Das ist wirklich hart. Warst du dabei nüchtern?

Mein Cousin hat auch immer wirkliche granaten Rechner. Also immer einen Intel CPU der Xtreme Edition und immer mindestens 2-4 Grafikkarten verbaut.
Ein Hardwarecrack halt....

Auf jeden Fall hatte er beim Bierchen die Lüfter der Grafikkarten getauscht. Nachdem er diese getauscht hatte ging eine Graka nicht mehr.

Am nächsten Tag hat er nochmal die Graka auseinander genommen um dann festzustellen das ein Stück Goldpapier (wir trinken Radeberger)
auf die Graka kam und einen kurzschluss verursacht hat. Da Waren 600€ weg. Und da das natürlich irgendeine limited edition war und die
Graka nicht mehr zu kaufen gab. Musste er natürlich die andere auch gebraucht verkaufen damit er wieder gescheites Crossfire mit identischen
karten hat.

Beitrag von „al6042“ vom 13. Januar 2017, 22:26

Autsch...

Das klingt ja alles ziemlich furchtbar... ich muss mal in meinem Repertoire nach Fails schauen... da gab es bestimmt auch das ein oder andere Highlight...

Beitrag von „Nio82“ vom 13. Januar 2017, 22:36

> Zitat von Patricksworld
>
> Autsch. Das ist wirklich hart. Warst du dabei nüchtern?

...Ich muss sagen, leider ja! ...aber aus heutiger Sicht, halb so schlimm, war ja nur eine AMD CPU.

Das mit der Goldfolie ist ja auch mal hart!

Mein damals bester Kumpel war auch so drauf, musste andauernd neue Hardware haben. Das dumme für ihn, er hatte zwei linke Hände & zusätzlich 10 Daumen. Also durfte ich regelmäßig bei ihm seine seine Fehler beseitigen.

Einmal hat er wirklich den Vogel abgeschossen. Hat sich eine neue Grafikkarte gekauft & musste gleich mit dem GPU BIOS rumspielen. Er hat ein neues drauf geflasht, den PC neu gestartet, ...boot ...boot ...boot. Machts mit mal ...zisch ...zisch ...zisch! Sind ihm die RAM Chips durchgebrannt! Da waren dann richtig Löscher in den Chips drine!

Die Grafikkarte stand danach dann viele viele Jahre bei mir als Trophäe im Regal.

P.S. Das aller geilste dabei, das ganze passierte während ich auf dem weg zu ihm war, um mir die "neue" Karte anzusehen. Er hatte mich kurz vorher angerufen & wollte mal wieder angeben!

Beitrag von „Patricksworld“ vom 13. Januar 2017, 22:41

> Zitat von Nio82
>
> aber aus heutiger Sicht, halb so schlimm, war ja nur eine AMD CPU

Lass das mal den @derHackfan hören.

Zu mal man sagen muss. Früher vor den ganzen Dualcores war AMD eher mein mittel der Wahl. "Erst" seit den Dualcore hat Intel die unendlich abgehangen.

> Zitat von Nio82
>
> Ich muss sagen, leider ja!

Ich zum Glück selten

> Zitat von Nio82
>
> P.S. Das aller geilste dabei, das ganze passierte während ich auf dem weg zu ihm war, um mir die "neue" Karte anzusehen. Er hatte mich kurz vorher angerufen & wollte mal wieder angeben!

Man kann einen Beitrag leider nicht zwei mal liken

Beitrag von „Fredde2209“ vom 13. Januar 2017, 22:46

Ja, aber AMD kommt 2017 wieder. Die Vega GPUs sollen deutlich stärker sein und dir Zen CPUs auf single core performance und Energieeffizienz ausgelegt sein. Ich denke, dass AMD gerade auch für Gelegenheitsgamer da seinen Platz finden wird. Dann auch endlich mit nvme support, ddr4, SATA 3 und PCIe 3.0 ... Aber das ist hier natürlich fehl am Platz. Wer das ausführlich diskutieren will soll bitte ein neues Thema erstellen

---

Beitrag von „derHackfan“ vom 13. Januar 2017, 22:55

> Zitat von Nio82
>
> war ja nur eine AMD CPU.

Du Satan ...

> Zitat von Fredde2209
>
> Dann auch endlich mit nvme support, ddr4, SATA 3 und PCIe 3.0 ... Aber das ist hier natürlich fehl am Platz. Wer das ausführlich diskutieren will soll bitte ein neues Thema erstellen

Ja, DDR4 und ganz dicht bei Intel. NVMe, SATA 3 und PCIe 3.0 haben AMD User doch jetzt auch, ... bitte lass die Kirche im Dorf.

Beitrag von „yamek“ vom 14. Januar 2017, 00:03

Oh Gott hör bloß auf hahaha ich hab das beste !

Mein Fall: Ich habe mein ersten Hackintosh selber gebaut und war so aufgeregt, das ich vor lauter Hektik die Mainboard Stromversorgung vergessen hatte anzuschließen. Ich war echt kurz vorm Weinen und dachte mir 1300 Euro für nichts, da hab so lang gespart und das solls gewesen sein ?

Dann ein Kumpel von mir : Du Adrian sag mal warum schließt du den Strom nichts ans Mainboard ist dein PC kaputt hahaha

Ich: Angesteckt und gestartet wie ein kleines Kind durch die Wohnung gesprungen :D:D:D

Beitrag von „Sascha_77“ vom 14. Januar 2017, 02:38

Fast das selbe bei meinem Hackintosh passiert am Anfang. Hatte die Stromversorgung der CPU vergessen anzuschliessen. Peinlich peinlich. Hatte auch nen halben Blutsturz weil ich dachte ist schon direkt kaputt.

Beitrag von „Patricksworld“ vom 14. Januar 2017, 03:26

Da wir uns ja schon fast alle bis auf die Schlüpfer mit peinlichen Auftritten verewigt haben. Was ist den
mit dem Senmaster @griven und mit @grt.

Wer so viele Rechner im leben gesehen hat, hatte doch mit Sicherheit ein paar Fails dazwischen?

Alleine @grt baut aus einem Toaster einen Hackintosh und lötet zur not dem Toaster noch einen SMC Chip auf. Ist da noch nie was schief gegangen? Obwohl ich das auch nicht ausschließen möchte. Ich würde ihr es in jedem Fall zutrauen.

Beitrag von „anonymous_writer“ vom 14. Januar 2017, 08:50

Also ich hatte es mal geschafft den ATX 12V Stecker verdreht aufs Mainbord zu stecken. Hat richtig schön gefunkt im Netzteil.
War sehr peinlich da der Rechner bei mir war zur Reparatur.

Beitrag von „qcuk“ vom 14. Januar 2017, 09:21

Die üblichen Fails halt:

Stromkabel abgezogen, am PC herumgebastelt, angeschalten - warum geht der jetzt nicht mehr an? ... 15 min später fällt mir das Kabel auf...

USB Dockingstation für HDDs gekauft, angeschlossen, Dateien drauf kopiert - oops, Festplatte wurde getrennt... Hääh? Schon direkt defekt? Irgendwann hab ich bemerkt, dass wohl das Kabel am einen USB Port einen Wackelkontakt hat, denn am anderen gehts einwandfrei.

Vor einer Woche wollt ich die LEDs vom Power Button trennen, weil die mich genervt haben. Also kurz im Handbuch nachgeschaut, welche Kabel ich trennen muss... Erstes rausgezogen am Mainboard, funktioniert. Zweites rausgezogen... oops. Erstmal Isolierband holen, sicher ist sicher

---

Beitrag von „jboeren“ vom 14. Januar 2017, 09:44

Hier gab es so einige "highlights":

- explodiertes powersupply: man soll niemals den schraubenzieher im laufenden rechner benutzen...

- selbstgebasteltes Y-molex-festplattenstromkabel: 5 und 12 volt wechsel...

- kaputtes mainboard: kurzschluss über diese metalle abstandsverlängerungs dingsda zwischen mainboard und case

- biosmodding ... und das system bootet nicht mehr

Beitrag von „Fredde2209“ vom 14. Januar 2017, 10:16

Oh, ich weiß auch noch, als ich meinen slylake gebaut habe... War mein erster Rechner den ich von Grund auf zusammenbaue. Da wusste ich noch nicht, dass der CPU Lüfter erst nach 2,5 Sekunden ungefähr einmal kurz anläuft. Panisch hab ich den natürlich sofort wieder ausgeschaltet und das kabel geprüft usw. Dann hab ich mal nen anderen Rechner genommen und geschaut wie das da ist... Wie zu erwarten dauerte es einfach nur ein bisschen. Hat mich ungefähr eine Stunde gekostet

Edit: ach und wo ich gerade sehe, dass du gerade geschrieben hast @jboeren , das war mein 700stes like

---

Beitrag von „derHackfan“ vom 14. Januar 2017, 10:33

+1 Like von mir.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 14. Januar 2017, 15:10

Ist mir gerade nochwas eingefallen ... damals beim G3 beige wollte ich einen PS2 Riegel tauschen. Fragt mich nicht wie aber ich habe es geschafft den Riegel tatsächlich verkehrt rum in den Slot zu stopfen. Als ich den Rechner anmachte hats etwas gestunken (glaub sogar auch geraucht?) und durch war der Riegel. Aber der Rechner hats überlebt. Da hab ich mir damals so gedacht: Wenn dir das mit nem normalen PC passiert wäre dann wär das Board bestimmt hinüber gewesen. Ja damals hat Apple noch für die Ewigkeit gebaut.

Beitrag von „DaTec“ vom 14. Januar 2017, 20:08

Habe 3 Tage an einem Hackintosh Build gehangen einem Tollen Sockel 1366 Workstatiom die ich für einen Kollegen gebaut habe der das selbe System haben wollte was ich damals hatte...

ich habe Den Fehler gesucht und gesucht !

Am am Ende stellte sich heraus das ich den CPU Stecker nur angesetzt habe und garnicht richtig reingedrückt hatte. Also Strom Zufuhr

---

Beitrag von „Nio82“ vom 14. Januar 2017, 21:23

@wl_michael

> Zitat
>
> War sehr peinlich da der Rechner bei mir war zur Reparatur.

Da hast du dir wohl unbewusst aus Langeweile etwas mehr zu tun besorgt.

@jboeren

> Zitat
>
> - kaputtes mainboard: kurzschluss über diese metalle abstandsverlängerungs dingsda zwischen mainboard und case

Ähnlichen Fall hatte ich auch mal. Ein Bekannter von mir hat sich einen neuen PC zusammenstellen lassen & fühlte sich dazu berufen ihn selber zusammen zu bauen. Ich sollte nur Windows drauf spielen. Also bin dort, mache den Tower auf um zu sehen ob er alles richtig angeschlossen hat, jo stimmt so. Dann Strom angeschlossen, Netzteil eingeschaltet, Power Knopf gedrückt, kurzes LED aufleuchten & das wars. Nochmal versucht, nichts passiert, nochmal wieder nichts & nochmal auch wieder nichts. Den Rechner wieder aufgemacht, alles kontrolliert Stecker abgezogen & neu drauf gesteckt. Rechner wieder mit Strom verbunden & versucht einzuschalten, wieder kein Erfolg. Das ganze ging so ca 15min. Bis er mit einer kleinen Tüte zwischen Daumen & Zeigefinger ankam & sie mir vor die Nase hielt. Seine Frage: "Du sag mal, kann es sein das ich diese Dinger hätte zwischen Mainboard & Gehäuse

schrauben müssen? Das geilste an der Geschichte, er arbeitet bei einer Elektroinstallationsfirma & wurde von dieser für Aufträge sogar schon nach China geschickt! Er müsste sich also mit Elektrizität etwas auskennen!

Beitrag von „grt“ vom 15. Januar 2017, 00:26

so auf direktes nachfragen ...
ausser echt dämlich beklopptem aber folgenlosem zeugs -wie laptop zerlegen, putzen, zusammenschrauben und nach höchster panik, das kostbare ding gekillt zu haben, nach dem erneuten zerlegen festzustellen, dass ich nur vergessen hatte, die interne stromzufuhr wieder anzustöpseln, oder kleinere unfälle - wlan, touchpad, oder anderer kleinkram wegen vergessenem kabelanstecken ausser betrieb - hab ich echt&wahrhaftig in all der zeit keinen rechner auf dem gewissen.

so richtig peinlich: vor etlichen jahren, in der anfangszeit des für consumer erschwinglichen digitalen videoschnittes gab es einen auftrag, ein hochzeitsvideo zu filmen und zu schneiden, und in eine für die verwandt- und bekanntschaft der beiden opfer hübsche verschenkform zu bringen. digicam wurde augeliehen, hochzeit gefilmt, und nun musste das material von der cam in den rechner kommen. keine chance, immer aussetzer, abbrüche und bildsalat beim einspielen per firewirekabel.
die diagnose meines videobastelpartners: die cpu ist zu schwach - 100%ig sicher, aufrüstung dringend erforderlich. also sind wir los, ins nächste k&M, und haben einen sündhaft teuren athlon nach hause getragen (deutlich teurer, als das für den schnitt in aussicht gestellte honorar..). eingebaut, cam, firewirekabel und rechner wieder zusammengesteckt - klar ... aussetzer, bildsalat wie gehabt. *haare zuberge* *ratlos*
bis wir dann ganz zufällig mal das firewirekabel NICHT über die ... wunderschönen herrlich klingenden auf der strasse gefundenen kleinen aber kräftigen teslaboxen, die in ermangelung "ordentlicher" abgeschirmter rechneraktivboxen im einsatz waren ... gehängt hatten. einspielen lief durch, alles einwandfrei (auch der alte duron war im gegentest problemlos in der lage digitalvideo einzuspielen, wenn das kabel nicht im dunstkreis der boxen verlief), ich durfte das video schneiden, wie von mir beim ansehen der bilder vorhergesagt, dauerte die ehe grad mal knappe 20 monate, und das honorar reichte grad mal ganz knapp für den halben athlon.

ansonsten produziere ich eher absurde unfälle beim zusammenlöten von schaltkreisen. die ergebnisse sind meist spektakulärer, als ein einfach nur kaputter rechner, der schaden aber

deutlich geringer - der durchs ganze zimmer fliegende weil verpolte grosse elko macht so richtig feinen dreck, knallt beeindruckend, kostet aber fast nix, überlastete widerstände brennen super, je nach leistung mit bis zu 30cm hoher flamme, abgerauchte halbleiter stinken durch die ganze hütte, nur getoppt von lautsprechern, die man mit gleich- statt wechselstrom füttert (hat mich die eine meiner treuen test-jbls gekostet.. *schnüff*) und die angewohnheit, überflüssiges lötzinn vom löti abzuschütteln, ohne hinzugucken wo es landet, produziert entweder brandblasen oder schaltungsfehler, je nach schüttelrichtung.

noch eine: ich hab mal geschlagene 2 tage über einer audiovorstufe gebrütet. kanal 1 machte, was er sollte, nämlich musik abspielen. kanal 2 machte komische geräusche, in denen mit viel gutem willen ein ganz kleines bisschen musik zu erahnen war. beide kanäle waren aber identisch... alle verdächtigen geprüft, halbleiter getauscht, elkos genauestens inspiziert, platine durchleuchtet, haare gerauft, hirn gebraten... nix. 2 mal identische schaltungen, eine geht, die andere nicht.
bis ich aus lauter verzweiflung völlig übersprungsmässig - mir fiel nix mehr ein - nur um noch irgendwas zu tun - den multimeter gegriffen hab, und alle widerstände gemessen hab - ohne hoffnung, dass das auch nur den hauch einer erkenntnis bringen könnte.. widerstände tragen gürtel, die uns bastlern verraten, wieviel widerstand geleistet werden kann: ring eins und 2 sind einfach nur nummern nach code, ergeben eine 2-stellige zahl, ring 3 ist ein multiplikator in zehnerpotenzen, der uns die grössenordnung verrät. widerstände mit braunem kleid, mit multiplikatorringen braun, rot oder orange (x100, x1000 oder x10000) unterscheiden sich in der wirkung schon ganz ordentlich, optisch (insbesondere mit ignorierter leichter weitsichtigkeit) aber kaum. des rätsels lösung: richtig (und auf platine 1 auch vorhanden) war ein irgendwasdreistelligesohm-widerstand -> brauner 3. gürtel. drin in platine 2 war ein irgendein-kiloohm-widerstand -> oranger 3. gürtel, genau 100x so gross, wie der richtige auf platine 1. getauscht, getestet, alles wieder gut. und ich hab mir eine brille gekauft.

Beitrag von „griven“ vom 15. Januar 2017, 01:49

Auf die Weise überwindet sich die eigene Eitelkeit doch trefflich

Da auch ich direkt angesprochen wurde muss ich sagen auch ich habe bisher *auf Holz Klopf* mit meiner Bastelei noch nichts wirklich kaputt gemacht jedenfalls nicht im Bereich der Computerei aber mir geht es ähnlich wie grt. Ich löte zwar keine Schaltungen selbst zusammen aber ich repariere welche wenn es sein muss. Ich habe eine Zeit zusammen mit einem Freund in Veranstaltungstechnik gemacht und neben schnöden Par Kannen, ein paar Scannern und

kopfbewegten Scheinwerfern gehörten natürlich auch Strobos zum Standard Repertoire und hier natürlich nicht diese kleinen Funzeln sondern schon die amtlichen Dinger mit 1500Watt und mehr. Eines dieser Strobes hat immer wieder Aussetzer gehabt sprich auf Steuerbefehle über DMX nicht oder nicht wie erwartet reagiert und so ist es auf meinem Tisch gelandet zur Reparatur. Ich habe mir gedacht da wird sich vermutlich einfach ein Kontakt an einer der XLR Buchsen für die DMX Verkabelung gelöst haben und mit dem Gedanken habe ich das Dingen voller Tatendrang aufgeschraubt und war ziemlich schnell bis auf die Platine vorgestoßen (die Dinger sind recht unspektakulär aufgebaut im Inneren). Da man an die Buchsen im eingebauten Zustand der Platine nicht ran kam bzw. nicht an deren Lötstellen war klar die Platine muss raus und hier nahm das Unheil seinen Lauf. Die Platine von dem Dingen war mit 8 ziemlich eindrucksvollen Zündkondensatoren bestückt, dicke gelbe Kästen die auf die Platine gelötet waren. Ich war mir ziemlich sicher das wir das Teil lange nicht mehr in Betrieb hatten und die Kondensatoren daher eigentlich entladen gewesen sein müssten und daher habe ich darauf verzichtet die Kondensatoren zu entladen und natürlich erstmal gehörig einen gebrezelt bekommen als ich die Platine aus dem Gehäuse gehoben habe und dabei doof an die Kontakte gekommen bin.

Fazit der rechte Arm war ne knappe Stunde komplett taub und eigentlich nutzlos und ich habe gelernt vertraue niemals, wirklich nie darauf das Kondensatoren entladen sind es gibt 1000 Gründe dafür warum das nicht der Fall ist daher immer wirklich immer sicherstellen das man die Dinger vorher entlädt denn so erspart man sich so manche schmerzhafte Erfahrung...

Beitrag von „DaTec“ vom 15. Januar 2017, 01:53

@griven Sei froh das es der Rechte Arm war. Wenn es der Linke gewesen währ hätte schon schlimmer sein können.. kenne es aus eigene Erfahrung... Herz Klabauter

---

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 15. Januar 2017, 11:34

> Zitat von griven
>
> Strobos... 1500Watt... Reparatur

Kommt mir bekannt vor, bei mir war es ein Elinchrom Stabblitzkopf mit knackigen 2000Ws... seit dieser Nahtoderfahrung (ist übertrieben, habe halt fürchterlich einen geballert bekommen) habe ich ein bisschen schiss vor Strom. Seitdem lasse ich Kondensator in Blitzköpfen von einem Bekannten wechseln, der mehr Erfahrung hat (ist also abgehärtet).

Computer habe ich nicht auf dem Gewissen, abgesehen von ein paar in Kaffee, Cola und Bier ertränkten Tastaturen

Gruß Raoul Duke

Beitrag von „Patricksworld“ vom 15. Januar 2017, 11:41

> Zitat von Raoul Duke
>
> in Kaffee, Cola und Bier ertränkten Tastaturen

Aus diesem Grund benutze ich immer so alte graue Tastaturen. Die bekommt man für 1€ und die halten locker eine ganze Kiste Bier ab. Bei meinem Laptop sah es leider anders aus. Nachdem ich bei bierchen eingeschlafen war lief die Brühe natürlich komplett drüber. Und das dumme von mir war. nächsten tag nur die Tastatur abgewischt und das ding wieder angeschalten. Alles gut. Lief noch. 3 Tage spater war er tot. Aufgeschraubt. Und naja. Das ganze Mobo war oxidiert. Man hätte ihn schlauerweise auch direkt aufschrauben können.

Beitrag von „macmac512“ vom 15. Januar 2017, 12:29

Von den bekannten quantenmechanischen Phänomenen, dass man nach Auseinandernehmen und neu zusammenbauen weniger Teile braucht, als vorher verbaut waren abgesehen habe ich auch noch nicht wirklich Computer geschrottet. Aber die Masse des fertigen Produktes muss ja immer kleiner sein, als die Summe der Einzelteile.

Den vergessenen Stromstecker kenne ich natürlich auch. Allerdings habe ich für ein Bastelprojekt am selbst gelöteten Schaltkreis mal einen großen Kühlkörper angebohrt um daran die Leistungstransistoren fest zu schrauben. Für die die damit noch nicht gebastelt haben, an der Befestigung liegt ein Anschluss an. Das war mir auch eigentlich klar, allerdings habe ich es zu dem Zeitpunkt wohl verdrängt und fand meine Befestigungsidee total genial. Naja was sollte anders passiert sein. Gerät eingeschaltet, ein Blitz über die ganze Schaltung hinweg, Rauch und ein Geruch von verbrannten Transistoren. Ist halt dämlich alle Transistoren kurzzuschließen. Endete dann in einem komplett neuen Aufbau und natürlich einer neuen Bestellung.

Ein Tipp vielleicht für alle die eine hochwertigere Tastatur mit Wasser überfluten wollen und diese nicht für 1€ ersetzen können. Genau das ist meiner Freundin vor dem Jahreswechsel am MBP passiert. Allerdings hat es wirklich geholfen sofort das Teil auszuschalten, die Tasten abzumachen und dann alles mit diesen Silikat-Gel-Kügelchen die es immer in Kleidung/Taschen/manchen Elektrosachen gibt aufzufüllen. Zwei Tage warten plus Fußbodenheizung und alle Kügelchen verfärben sich leicht gräulich und bekommen so Punkte. Anschließend wieder zusammenbauen und die Tastatur nimmt keinen Schaden und läuft seit knapp 2 Monaten einwandfrei. Sogar die Feuchtigkeit zwischen diesen einzelnen dünnen Plastikplatten ist restlos "rausgesaugt" worden. 👍

Beitrag von „morix“ vom 28. April 2017, 19:15

ich habe bei meinen 1000 bootversuchen den hackistick im macbook gehabt, beim aufstarten.und clover hat angefangen zu installieren.....horror...den stick rausgezogen,jedoch zu spät.mein macbook war tot.

zufälligerweise hatte ich zwei interne Sed's und auf beiden ein osx.so konnte ich von der anderen booten, musste aber die versaute neu formatieren.habe einige wichtige Daten verloren.
durch das neu formatieren und mit dem neusten os x, funktionierten meine neu gemachten bootsticks und ich konnte nach tagen der Verzweiflung zum ersten mal osx auf meinem hacki installieren.
ein crash oder Unglück hat im Nachhinein oft gute Effekte.
happy end
ps.das wichtigste, was ich gelernt habe als hackigreenhorn, es lohnt sich mit frisch installierter software auf gut formatierter hardware zu arbeiten.

Beitrag von „Nightflyer“ vom 28. April 2017, 20:05

Bei meinem Fractal-Gehäuse nach dem Zusammenbau Rechner eingeschaltet und nix passiert. Lüfter drehen und das wars. Mainboard wieder raus, zur Vorsicht abgeblasen, nur die Ram reingesteckt, Board wieder rein, alle Anschlüsse dran und wieder das Gleiche. Nach dem dritten Fehlversuch ging mir dann ein Licht auf:
Beim Netzteil war das CPU Kabel zu kurz, deswegen hatte ich mir eine Verlängerung gekauft, die Anschlüsse liegen hinter dem Mainboard. Natürlich vergessen die zusammenzustecken

---

Beitrag von „sv0911“ vom 28. April 2017, 20:49

Ich habe vor ca 1 Monat es zwar nicht geschafft meinen Computer zu schrotten... dafür aber mein Computer mich..!!!!!!
Ich wollte eine weitere Festplatte verbauen und dafür mein Silent PC Gehäuse fachgerecht öffnen (Seitenteil nach hinten wegziehen..). Jedoch sind die Teile so fest verbaut dass ich mir bei dem Versuch meine Bandscheibe voll verschossen habe.. Fazit: 2 Wochen auf allen vieren wie ein Käfer aus dem Bett krabbeln und für den Gang auf die Toilette am besten ne Gehhilfe benutzen..

Fortsetzung folgt.....

Beitrag von „derHackfan“ vom 28. April 2017, 20:56

> Zitat von sv0911
>
> Jedoch sind die Teile so fest verbaut dass ich mir bei dem Versuch meine Bandscheibe voll verschossen habe..

Die Schrauben hast du aber schon vorher entfernt?

Gute Besserung und hoffentlich ohne bleibenden Schaden.

Beitrag von „sv0911“ vom 28. April 2017, 21:06

> Zitat von derHackfan
>
> Die Schrauben hast du aber schon vorher entfernt?
>
> Gute Besserung und hoffentlich ohne bleibenden Schaden.

Joah.. Alles bestens.. ;-))) Allerdings hatte ich bei dem Versuch das Seitenteil (ohne Schrauben..) nach hinten zu ziehen soviel Schwung drauf dass ich sogar fast noch nen 47 Zoll LCD von der Ablage geschossen hätte was hinter mir stand. Das Teil hatte zum Glück nur ordentlich geschauckelt...

Beitrag von „fard-dwalling“ vom 28. April 2017, 21:24

Ich habe irgendwann Mitte der 90iger mit einem Klassenkameraden eine kleine Computer AG geleitet. Wir haben da mit DOS Rechnern und Batchdateien kleine Spielemenüs gebastelt und

mit den Jüngeren gezockt. War ne schöne Gelegenheit die Pause nicht rauszumüssen.
Naja und da ist es echt mal passiert, das uns ein netzteil hochgegangen ist!
wer kennt denn noch an den Netzteilen den kleinen Schiebeschalter?

110/220V !!!

Beitrag von „keiner99“ vom 28. April 2017, 22:23

Mein größter fail war bis jetzt, dass mir bei meiner custom wakü (für CPU+GPU) im Betrieb ein Schlauch von dem GPU Kühler abgesprungen ist und und mir eine Menge Kühlflüssigkeit direkt ins Netzteil geflossen ist^^ naja PC gleich ausgemacht Netzteil auseinander genommen, mit destilliertem Wasser abgewaschen, getrocknet und läuft seit Jahren noch immer prächtig 😎

Beitrag von „cobanramo“ vom 26. August 2017, 01:28

Vor etlichen Jahren wollte ich mal was für den Computer holen, weiss es nur nicht mehr was...
Hier bei uns in der Schweiz gibts ne Hardware Kette namens Microspot, mit der Werbebroschüre von denen in der Hand lief ich mal so schlendernd in die Microsoft Schweiz Zentrale im Wallisellen ein und wunderte am empfang das das so gar nicht nach einem Laden aussah 😳
Als die Dame am Empfang mich so komisch anguckte und mich zurechtwies "Du bist hier bei Microsoft!!!"
hätte ich mich am liebsten in Luft aufgelöst. 😆
Ist mir heute noch peinlich 😟

Gruss Coban

Beitrag von „hippiejim“ vom 26. August 2017, 11:10

in den letzten Jahren ist mir nix groß passiert.
Allerdings fallen mir einige Geschichten ende der 90ger Jahre ein.
Wir haben LAN Party gemacht, damals mit dicken Röhrenmonitor und dem Highscreen PC von Vobis.
Meine Eltern waren im Urlaub und mein Papa hatte damals einen Pentium II mit 450mhz Prozessor und einer Voodoo Banshee.
Dagegen stinkte mein Pentium II mit 233Mhz echt ab.
Mein Papa hatte mir in den Ferien verboten seinen PC zu benutzen.
Bei der LAN Party mit meinen Kumpels hatte mein Rechner bei einigen Spielen echt Probleme.
Ich nahm also heimlich den Rechner von meinem Papa.
Im Sommer bei 30 Grad saßen wir dann zu 8. in der Bude, alle mit Röhrenmonitor, Kasten Bier und die Rechner in einem Zimmer.
Es waren gefühlt 50 Grad in der Bude und ich idiot kam auf die doofe Idee doch den Prozessor zu übertackten ... naja was soll ich sagen, der Computer rauchte voll ab und es ging nix mehr.
In unserer Panik haben wir den Computer nur abgeschlossen und wieder an Ort und stelle gebracht.
Meine Eltern kamen dann wieder und ich schwitzte ganz schön ob der PC wieder angeht, weil ich es davor nicht mehr probiert habe.
Zum Glück startete er ging aber sofort in den Bios. Mein Papa rief mich um mich zu fragen was da los ist ?
Mir fiel ein Stein vom Herzen, dass das Ding wenigstens wieder anging, ich fummelte im Bios rum und stellte die Spannung wieder auf normal, mein Papa hatte davon eh keine Ahnung.
Zum Glück fuhr er dann gar normal hoch und ging auch wieder.
Die Story mit dem PC erzählte ich ihm erst Jahre später.
Aber damals Leute ... da zog mein Leben an mir vorbei

Beitrag von „Rautentante“ vom 21. September 2017, 10:28

Kein Hackintosh Fail, dafür "Wie vernichtet mein Kunde ein paar tausend Euro in Sekunden".

Kunde wollte unbedingt beim Zusammenbau seiner Workstation dabei sein. Na gut, bitte...

Offenes Gehäuse seitlich auf der Arbeitsplatte, Rechner an, BIOS Update lief, Kaffeetasse eine Etage höher, Kunde hangelt blind nach der Kaffeetasse auf dem Regalbrett, Tasse kippt...

Schön ins laufende Netzteil mit Piffpuffbäng.

ASUS X99-E-10G WS, 8x16GB DDR4 3000, Intel i7-6950X, Quadro M6000, 1KW Enermax...

Beitrag von „Thogg Niatiz“ vom 21. September 2017, 11:15

Vor neun Jahren beim Schrauben an alten Schulrechnern ist mir am Netzteil ein roter Schiebeschalter mit der Aufschrift "220V" aufgefallen. Der PC war aus, das Netzteil war aber allseitig angeschlossen - ein Fehler, da es beim Bewegen des Schalters um seine Funktion zu erkunden einen lauten Knall und Rauch aus dem Netzteil gab, bevor ich die Aufschrift "110V" auf der anderen Seite des Schalters sehen konnte. Glücklicherweise hatte es bei der Aktion nur die Soffittenlampe zerlegt.

Zum Sommeranfang beim Überarbeiten der Wasserkühlung habe ich den CPU Wärmetauscher (Modell ohne Backplate) wohl etwas zu straff angeschraubt. Der Rechner lief danach immer etwa 10min bis 1h problemlos und schaltete sich dann einfach ab. Nach einigen Minuten ließ er sich dann wieder einschalten. Ich dachte erst an defekten RAM, schwächelnde PSU und hatte sogar die Grafikkarte im Verdacht. Letztlich hat es geholfen, den Wärmetauscher etwas zu lösen. Vermutlich hatte sich das leicht verzogene Mainboard im Betrieb durch die Wärme weiter verzogen und dabei Leitungsausfälle im PCB verursacht 😆

Beitrag von „FighterSchrauber“ vom 21. September 2017, 18:23

Dann bin jetzt wohl ich dran also vielleicht hab ich ohne jede Ahnung von oc probiert meinen a10 7700k zu overclocken der hat ne hohe grundspannung also hab ich auf 1,4volt gestellt ich bin bis zum Windows startmenü gekommen jetzt bluescreent windoof und Linux schmiert immer random ab. Ach ja funfact das War mit ne boxed kühler

---

Beitrag von „Einhorn“ vom 23. September 2017, 14:22

Wie schon in einem anderen Thread geschrieben (dort aber noch lösungsorientiert...)

Vorab mein Lieblingswitz:

Arzt zu Patient: "Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht, welche wollen Sie zuerst hören?"
"Die schlechte, bitte..."
"Sie haben Alzheimer!"
"Ah so... - ... und die gute??"
" In fünf Minuten wissen Sie das nicht mehr..."

Bei meinem Z170N-WiFi Board war nix zu machen mit Audio, ich hab sogar begonnen, DSDT patchen zu üben, wenn auch noch mit mäßigem Erfolg, der Hacky blieb stumm, nur über USB-Stöpsel hat es funktioniert.
Ich hatte im BIOS Onboard Audio deaktiviert, klar, dass dann keine Geräte in der Systemübersicht angezeigt wurden...
Und das, nachdem ich etliche Stunden mit Suchen, Ausprobieren, Einstieg in das DSDT-Patchen und Versuchen vermutlich aller Methoden zugebracht habe.
Peinlich, peinlich...

Beitrag von „e4g1e“ vom 23. September 2017, 14:52

@Einhorn Genau die Geschichte habe ich auch schon durch, ich war allerdings schon soweit und wollte mir ein neues Mobo kaufen, da ich auch in Windows und Linux keinen Sound hatte und natürlich einen hilfethread hier im Forum gestartet. Habe alles Probiert (Dynamischer Patcher, Toleda, Lilu, VoodooHDA).
War dann im Bios und die Bootreihenfolge einzustellen und bin über die Einstellung gestolpert. Nachdem ich den Sound aktiviert habe mit Lilu und Layout ID 1 läuft es jetzt ohne Probleme....

Beitrag von „Einhorn“ vom 23. September 2017, 15:17

Jetzt verstehe ich auch endlich, warum in der Fehlersuche bei Haushaltsgeräten zum Thema keine Funktion als erster immer gefragt wird, ob der Stecker in der Dose war...